

Für die Friedenstruppe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für die Friedenstruppe

Am 30. August 2007 wurde bei Stans die erweiterte Kaserne Wil in Oberdorf feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Hauptnutzer der Kaserne und des Kursgebäudes ist SWISSINT, das Kompetenzzentrum für friedensfördernde Einsätze der Schweizer Armee.

SWISSINT ist für Planung, Ausbildung, Bereitstellung und Führung aller Schweizer militärischen Kontingente und Einzelpersonen im Auslandseinsatz verantwortlich. Bereits heute werden in Stans jährlich über 1000 Personen in Kursen ausgebildet, die von einer bis zu elf Wochen dauern.

Fuchs: Kompetent

Regierungsrat Beat Fuchs, Justiz- und Sicherheitsdirektor von Nidwalden, erinnerte daran, die Umnutzung des Infanteriewaffenplatzes Wil sei seinerzeit auf gemischte Reaktionen gestossen. Doch die Regierung habe die Veränderungen immer als Chance für den Kanton gesehen.

Immer wieder dürfe Nidwalden auf die Hilfe der Armee zählen. Nach Stürmen wie «Vivian» und «Lothar» oder im Unwetter 2005 habe die Armee spontan geholfen.

Das Amt für Militär – Chef ist Urs Fankhauser – betrachte sich als Dienstleistungsunternehmen: «Kundenfreundlichkeit, Kompetenz, optimale Voraussetzungen für Kader und Truppe, prioritätsgerechtes und kostenbewusstes Handeln sind für uns gelebte Realität.»

Stutz: Lob für Stans

Divisionär Peter Stutz ist als Chef des Führungsstabes der Armee für SWISSINT verantwortlich: «Es liegt auf der Hand, die Friedensförderung einem Kompetenzzentrum anzuvertrauen. Ausbildung und Einsatzführung sollen aus einer Hand und an einem Ort erfolgen. Das verlangt Ausbildungsplätze drinnen und draussen, Kurs- und Verwaltungsgebäude, Unterkünfte und Lager. Das Kompetenzzentrum soll in der



Oberst i Gst Beat Eberle, Kommandant von SWISSINT, mit seinem Informationschef, Oberstlt Urs Casparis, der Einsatz Erfahrung aus dem Kosovo und dem Kongo besitzt.



Regierungsrat Beat Fuchs: «Kompetente, kundenfreundliche Dienstleistungen.»



Divisionär Peter Stutz: «Stans als Mekka der Schweizer Friedensförderung.»

Nähe eines Militärflugplatzes liegen. Alle diese Anforderungen erfüllt Stans weitgehend.»

Oberst i Gst Beat Eberle, der Kommandant von SWISSINT, würdigte das Engagement von Nidwalden und der Armee: «Der

Kanton hat mit dem Bund die besten Voraussetzungen für erfolgreiche Auslandseinsätze geschaffen. Dafür danke ich ihm im Namen aller Angehörigen von SWISSINT und der internationalen Peace-Keeper-Gemeinschaft bestens.» fo. 

Kanton: 20 Prozent

Peter Stutz: «Das Bauvolumen für Kursgebäude und Kaserne betrug rund 24 Millionen Franken (Anteil Kanton 20 Prozent, Anteil Bund 80 Prozent). Die nächste Etappe (Kommandogebäude und zeitgemässe Lagerhallen) wird ein weiteres Bauvolumen von rund 20 Millionen Franken auslösen.» fo.

1481: Bruder Klaus

Beat Fuchs: «Friedensförderung hat hierzulande Tradition. Als die acht Orte des Bundes 1481 an der Tagsatzung zu Stans in einer schweren Krise waren, bestand die Gefahr des Bürgerkrieges. Es ist der Intervention von Bruder Klaus zu verdanken, dass ein offener Konflikt nicht ausbrach.» fo.

Was heisst SWISSINT?

Beat Eberle: «Sie fragen sich sicher: Was eigentlich bedeutet SWISSINT? Es ist die Abkürzung für das englische SWISS INTERNATIONAL Forces Command. Das unterstreicht den internationalen Bezug und ist ein Name, der im fremdsprachigen Ausland leicht auszusprechen und sinnvoll ist.» fo.